

Erläuterungsbericht

zum

Sofortmaßnahmenkonzept

für das FFH Gebiet

„Stadtwald Brakel“

DE-4221-301

Teilgebiet 3

2009

Inhalt

I Erläuterungsbericht

| | |
|--|----|
| 1. Allgemeine einführende Angaben – Planungszeitraum | 3 |
| 2. Lage und Größe des Plangebietes | 4 |
| 3. Gebietsbeschreibung | 5 |
| 4. Kurzcharakterisierung | 5 |
| 5. Belastungen und Gefährdungen | 5 |
| 6. FFH-Lebensraumtypen | 5 |
| 7. Zielsetzung für den Planungszeitraum | 6 |
| 7.1 Prioritäre Schutzziele | 6 |
| 7.2 Schutzziele für Lebensraumtypen und Arten, die für die Meldung des Gebietes ausschlaggebend sind | 6 |
| 7.2.1 Waidmeister-Buchenwald (9130) | 6 |
| 7.3 Schutzziele für Lebensraumtypen und Arten, die darüber hinaus für das Netz Natura 2000 bedeutsam sind und/oder für Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie | 7 |
| 7.3.1 Stieleichen-Hainbuchenwald (9160) | 7 |
| 8. Maßnahmen in Wald- und Offenlandflächen | 7 |
| 8.1 Waldbiotopschutzmaßnahmen | 9 |
| 8.1.1 Voranbau/Unterbau mit LRT-typischen Gehölzen | 9 |
| 8.1.2 Wiederaufforstung mit LRT-typischen Gehölzen | 9 |
| 8.1.3 Förderung der Naturverjüngung | 10 |
| 8.1.4 Förderung bestimmter Baumarten | 10 |
| 8.1.5 Fehlbestockung entnehmen | 10 |
| 8.1.6 Absenkung des Bestockungsgrades | 10 |
| 8.2 Biotopschutzmaßnahmen | 10 |
| 8.2.1 Heide, Trockenrasen wiederherstellen, anlegen, optimieren | 10 |
| 8.2.2 Fläche entkusseln | 11 |
| 8.3 Artenschutzmaßnahmen | 11 |
| 8.3.1 Erhalt von Alt- und Totholzanteilen /Sicherung von Horst- und Höhlenbäumen | 11 |

1. Allgemeine einführende Angaben – Planungszeitraum

Dieser Bericht dient der Erläuterung der allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu den jeweiligen Einzelflächen der Maßnahmenblätter. Es werden Informationen zum Zustand, den Zielsetzungen und den Maßnahmenschwerpunkten gegeben.

Das vorliegende Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) enthält die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung der im Rahmen der Natura 2000 Gebietsmeldung an die EU mitgeteilten Flächen.

Grundlage dieser Planung ist der Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 06.12.2002 zur Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie im Wald (Az. III-6/III-7-606.00.00.21). Hierin sind sämtliche Einzelheiten zur Umsetzung der Schutz-, Entwicklungs-, und Pflegemaßnahmen in den FFH- und Vogelschutzgebieten geregelt.

Diese Planung gilt für die Waldflächen und dem Wald dienenden Flächen im Bereich des Stadtwaldes Höxter.

Als Grundlage zur Datenerhebung stand das aktuelle digitalisierte Forsteinrichtungswerk zur Verfügung.

Bei der Planung der Maßnahmen sind die Vorgaben der LÖBF aus der Arbeitsanleitung zu Grunde gelegt worden.

Kartierte Lebensraumtypen (LRT) und nach § 62 LG NRW geschützte Biotope sowie bisher noch nicht kartierte LRT wurden mit Ihren Schlüsselziffern in FOWIS Version 3.9b Satzteil 9 erfasst. Die detaillierte Beschreibung der Maßnahmenplanung wird im Satzteil 8 (Besonderheiten zur Planung) dargestellt.

Das Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) ist ein nicht rechtsverbindliches Naturschutzfachkonzept, das als zwischen Forst- und Naturschutzbehörden abgestimmte Grundlage zur Erfüllung der FFH-Richtlinie dient. Das vorliegende SOMAKO enthält Maßnahmenvorschläge bis zum Jahre 2012. Die einzelflächenbezogenen Planungen der Maßnahmenblätter wurden im Februar 2009 erstellt. Die Umsetzung der Maßnahmen ist für den Waldbesitzer freiwillig und erfolgt i.d.R. auf vertraglicher Basis.

Die Umsetzung der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet „Stadtwald Brakel“ erfolgt hier kleinflächig durch Ausweisung als Naturschutzgebiet, teilweise durch Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet.

2. Lage und Größe des Plangebietes

| | |
|-----------------------------------|---|
| Kennziffer | DE-4221-301 |
| Gebietsname | Stadtwald Brakel |
| Biogeographische Region | kontinental |
| Naturraum | 361.01 Fürstenauer Berge |
| Naturräumliche Haupteinheit | 361 Oberwälder Land |
| Größe (gesamt) | 1572,0 ha |
| im Stadtwald Höxter | 60,6 ha (4%) |
| - davon beplant | 17,5 ha (29%) |
| Höhe über NN (m) | 210 m – 351 m |
| Topographische Karten | |
| (für Flächen im Stadtwald Höxter) | L 4221/22 (Derenborn) L 4221/10 (Eschenberg) L 4221/11 (Ovenhausen Süd) |
| Verwaltungsgebiet | DEA44 Höxter (100 %) |
| Gemeinde | Höxter |

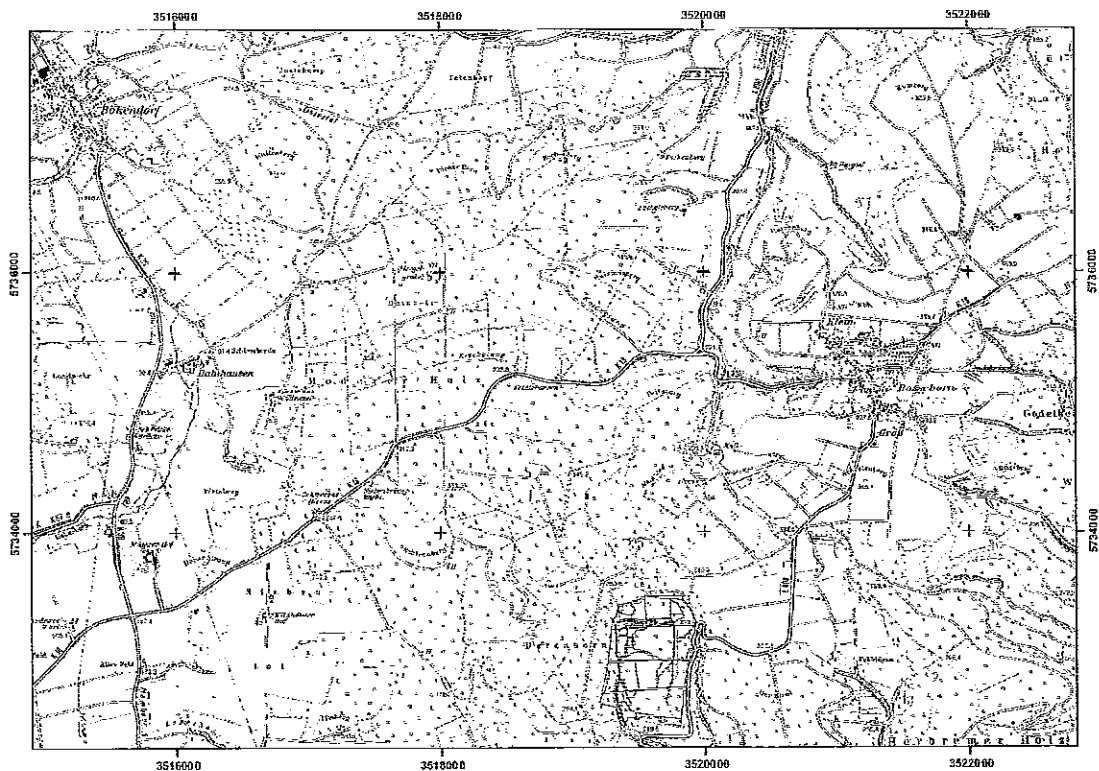


Abbildung 1: Übersichtskarte (Lage Flächen Stadtwald Höxter im FFH-Gebiet Stadtwald Brakel)

3. Gebietsbeschreibung

Zwischen Bökendorf und Bosseborn bzw. Bruchhausen und Altenbergen gelegenes ausgedehntes Laubwaldgebiet mit dominierenden Beständen des Waldmeisterbuchenwaldes. Das Waldgebiet bedeckt überwiegend sanft geschwungene Kuppen im Bereich des Brakeler Berglandes. Die Baumbestände sind überwiegend jüngeren Alters, gealterte Bestände mit größeren Anteilen an Totholz sind selten. Aufgrund des zur Verkarstung neigenden Muschelkalkuntergrundes weist das Waldgebiet nur wenige ganzjährig wasserführende kleine Bäche auf, die Täler sind zwar feucht, aber nur selten nass. Im Nordwesten umfasst die Kulisse das NSG Eschenberg, welches als wertbestimmenden Biotop zwei kleinflächige Magerrasen aufweist.

4. Kurzcharakterisierung

Die Waldmeisterbuchenwälder des Brakeler Stadtwaldes repräsentieren mit ihrer gut ausgebildeten Krautschicht und ihrem Geophytenreichtum die typischen Buchenwälder auf Braunerden im Weserbergland. Sie sind im wesentlichen der *Anemone nemorosa*-Gruppe und der *Galium odoratum*-Gruppe zuzuordnen. Bestände der *Mercurialis perennis*-Gruppe sind dagegen seltener anzutreffen. Ein weiteres herausragendes Merkmal ist die Großflächigkeit des Waldbestandes.

Charakteristisch für den Eschenberg ist dagegen ein Mosaik aus mageren Weiden, Kalkmagerrasen, Gebüsch und aufgeforsteten Bereichen. Hierdurch ergibt sich eine hohe Vielfalt an Vegetationsformen mit ihrer spezifischen Pflanzen- und Tierwelt. Vor allem die aus ehemaliger Schaf- und Ziegenbeweidung hervorgegangenen blütenreichen Kalkmagerrasenreste sind aufgrund ihrer zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten bedeutsam. Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula*), Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), Deutscher Enzian (*Gentianella germanica*) und Schopfige Kreuzblume (*Polygala comosa*) zählen zu den charakteristischen Pflanzenarten.

5. Belastungen und Gefährdungen

Für die Magerrasenflächen am Eschenberg besteht eine Gefährdung durch Eindringen von Gehölzen.

6. FFH-Lebensraumtypen

- Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum) (Festuco-Brometalia)* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen
Erhaltungszustand: C - durchschnittlich-beschränkt (C)
- Waldmeister-Buchenwald (9130) Erhaltungszustand: B - gut (B) Gesamtbeurteilung: hoch (B)

- Stieleichen – Hainbuchenwald (9160) Repräsentativität: nicht signifikant (D)

7. Zielsetzung für den Planungszeitraum

7.1 Prioritäre Schutzziele

Der Erhalt der Waldmeisterbuchenwälder und deren Vergrößerung durch Umwandlung der eingestreuten Nadelholzforste in standortgerechten Buchenwald stellen, wie auch die deutliche Erhöhung des Altholz- und Totholzanteils Ziele dar.

Der Stadtwald von Brakel übernimmt aufgrund seiner zentralen Lage zwischen den Kalkbuchenwäldern der Weserhänge und den Waldbeständen der Egge und deren Vorberge eine wichtige Trittsteinfunktion im landesweiten Waldbiotopverbund. Er bildet einen bedeutenden Refugiallebensraum für Lebensgemeinschaften der Wälder mit großen Raumansprüchen.

Für den Erhalt der Magerrasenflächen auf dem Eschenberg ist durch extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen eine Verbuschung vorzubeugen.

7.2 Schutzziele für Lebensraumtypen und Arten, die für die Meldung des Gebietes aussch.laggebend sind

7.2.1 Waldmeister-Buchenwald (9130) EHZ: B - gut

Erhaltung und Entwicklung naturnaher basenreicher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren durch

- Förderung der Naturnähe durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausnutzung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft und Förderung von Nebenbaumarten
- Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände mit einem dauerhaften und ausreichenden Anteil von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen als Lebensraum für den Schwarzspecht, verschiedene Fledermausarten u.a.
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen

- = Erhaltung und Entwicklung von Vorkommen besonders gefährdeter Tier- und Pflanzenarten
- = Vermehrung des Waldmeister-Buchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen vorrangig in Quellbereichen oder an Bachläufen und zur Schaffung von Laubwaldkorridoren und zusammenhängenden Laubwaldkomplexen.

7.3 Schutzziele für Lebensraumtypen und Arten, die darüber hinaus für das Netz Natura 2000 bedeutsam sind und/oder für Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

7.3.1 Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)

Erhaltung und Entwicklung eines naturnahen Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaldes durch

- = Förderung der Naturnähe durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausnutzung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft und Förderung von Nebenbaumarten
- = Entwicklung eines alters- und strukturdiversen Bestandes mit einem dauerhaften und ausreichenden Anteil von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen als Lebensraum für den Mittelspecht, verschiedene Fledermausarten u.a.
- = Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- = Erhaltung und Entwicklung von Vorkommen besonders gefährdeter Tier- und Pflanzenarten
- = Ggf. Wiederherstellung der natürlichen Standortverhältnisse (Wiedervernässung).

8. Maßnahmen in Wald- und Offenlandflächen

Der Stadtwald Höxter wird entsprechend des Bundeswaldgesetzes und des Landesforstgesetzes für Nordrhein-Westfalen, nachhaltig, planmäßig und fachlich fundiert nach forstwirtschaftlichen Grundsätzen bewirtschaftet, wobei die Grundsätze des Programms „Wald 2000“ berücksichtigt werden. Im Einzelnen bedeutet dies:

- Standortgerechte und gemischte Dauerbestockung

- Verzicht auf Kahlschlag
- Vorratspflege durch einzelstammweise Zielstärkennutzung.
- Ausnutzen der Naturverjüngung, wo immer das möglich ist
- Erhaltung alter Bäume
- Schutz seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten
- Gewährleistung besonderer Waldfunktionen
- Waldrandgestaltung und -pflege
- Ökosystemverträgliche Wildbewirtschaftung
- Ökologisch verträglicher Einsatz von Forsttechnik

Die nachhaltige, naturnahe Bewirtschaftung des Stadtwaldes Höxter ist Garant dafür, dass alle Funktionen des Waldes auch in Zukunft optimal bereitgestellt werden. Dabei spielt die Umwandlung der standortfremden Fichtenbestockung in einen naturnahen Laubwald in den nächsten Jahrzehnten auch im Hinblick auf die Förderung von Naturschutz und Landschaftspflege eine große Rolle. Auf den wenigen Flächen des Keuperberglandes, wo die Fichte standorttauglich ist, muss sie auch zukünftig aus betriebswirtschaftlichen Gründen am Waldaufbau beteiligt bleiben.

Die naturnahe Waldwirtschaft strebt die Produktion wertvollen Starkholzes an. Dazu dienen hohe Umtriebszeiten, die gleichzeitig die Möglichkeit langfristiger Naturverjüngung bieten. Mit der Verlängerung des herkömmlichen Produktionszeitraumes ist nahezu zwangsläufig die Entstehung eines größeren Totholzanteils verbunden. Dieser dient als Lebensraum für darauf spezialisierte Arten. Die im Holz lebende Fauna ist Nahrungsquelle vieler Wirbeltiere. Höhlen in stärkerem Totholz sind Nistort für Vögel (Spechtarten, Hohltaube, Eulenarten usw.) und Fledermäuse, ferner Schutz- und Winterquartier für Bilche, Fledermäuse, Amphibien und Reptilien. Eine Möglichkeit das Totholzangebot zu erhöhen ergibt sich dadurch, dass gegen Ende einer Verjüngungsphase die letzten Altbäume gar nicht mehr genutzt werden. Diese üben als Schirmbäume noch eine sehr positive Wirkung auf den Jungwuchs aus und dienen den verschiedensten Tierarten als Habitate. Eine extensive Bewirtschaftung dieser Bereiche hat also viele Vorteile.

Im Bereich des Stadtwaldes Höxter wird angestrebt, einen angemessenen Altholzanteil im Oberstand alter Laubbaumbestände zu erhalten und für die Zerfallsphase zu belassen. Bei der Auswahl ist insbesondere auf Horst- und Höhlenbäume zu achten. Im Bereich von Schwarzstorchhorsten dürfen keine Veränderungen stattfinden.

Beim Vorhandensein von Horst- und Höhlenbäumen ist durch arbeitsorganisatorische Maß-

nahmen sicher zu stellen, dass in der Brut- und Aufzuchtzeit keine Beeinträchtigungen und Störungen stattfinden. Dies kann durch räumliches oder zeitliches Aussparen erfolgen.

Die Entscheidung über Standort der Altholzbäume wird beeinflusst von der Waldbewirtschaftung und Zwängen der Verkehrssicherungspflicht.

Wo sich Fehlentwicklungen auf ökologisch besonders wertvollen Flächen durch naturgemäße Waldwirtschaft nicht verhindern lassen soll z. B. durch gruppenweisen Voranbau mit lebensraumtypischem Laubholz aktiv gegengesteuert werden.

Durch naturgemäße Waldwirtschaft soll sichergestellt werden, dass die Lebensraumtypen hinsichtlich Fläche und Qualität im FFH-Gebiet mindestens erhalten, möglichst verbessert werden.

Im Einzelnen wurden folgende Maßnahmen geplant:

8.1 Waldbiotopschutzmaßnahmen

8.1.1 Voranbau/Unterbau mit LRT-typischen Gehölzen

In Nadelholzrein- und -mischbeständen, in denen im Planungszeitraum ein Generationswechsel anstehen könnte, wurde fallweise ein Voranbau/Unterbau mit lebensraumtypischen Baumarten geplant.

Ziel dieser Maßnahme ist eine Erhöhung des Laubholzanteils bzw. die Entwicklung von Lebensraumtypen.

Bei der Planung wurden bevorzugt Nadelholzaltbestände ausgewählt, bei denen der Voranbau/Unterbau zu einer Vernetzung der vorhandenen Laubholzbereiche beiträgt. Die Einbringung des Laubholzes in Nadelholzbeständen sollte gruppenweise erfolgen. Zur Vernetzung sowie Entwicklung von Lebensraumtypen können - wo dies noch möglich ist - auch flächige Voranbauten durchgeführt werden.

Ggf. können Gatter aufgrund erhöhter Wilddichten notwendig sein. Diese Maßnahme ist in den Maßnahmenblättern nicht pauschal beschrieben und wird bei der Maßnahmenumsetzung zeitnah entschieden.

8.1.2 Wiederaufforstung mit LRT-typischen Gehölzen

Auf unbestockten Flächen soll durch die Pflanzung von lebensraumtypischen Laubhölzern (Buche, Esche, Bergahorn, u.a.) die Biotopqualität des Gebietes verbessert werden.

Die Einbringung des Laubholzes sollte gruppenweise erfolgen. Zur Vernetzung sowie Entwicklung von Lebensraumtypen können, wo dies möglich ist, auch flächige Voranbauten durchgeführt werden.

Ggf. können Gatter aufgrund erhöhter Wilddichte notwendig werden. Diese Maßnahme ist in den Maßnahmenblättern nicht pauschal beschrieben und wird bei der Maßnahmenumsetzung zeitnah entschieden.

8.1.3 Förderung der Naturverjüngung

Durch Lichtsteuerung des Altholzkronenschirms kann die aufkommende Buchennaturverjüngung und die Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft wie Esche/Bergahorn gezielt gefördert werden. Diese Maßnahme dient der Sicherung des Erhaltungszustandes sowie der Erhaltung und Entwicklung autochthoner Buchenwälder.

8.1.4 Förderung bestimmter Baumarten

Mit dieser Maßnahme sollen lebensraumtypische Laubhölzer gezielt gefördert werden. Die Maßnahme dient der Erhaltung und Verbesserung des Erhaltungszustandes von Lebensraumtypen sowie dem Artenschutz. Waldbaulich wird diese Maßnahme durch Mischwuchsregulierung und gezielte Förderung des Laubholzes bei Durchforstungen in Nadelholzbeständen umgesetzt.

8.1.5 Fehlbestockung entnehmen

Hiebsreife Fichte wird einzelstammweise, unter Wahrung der Bestandesstabilität und Buchen fördernder Belichtung des Bodens, entnommen. Durch die vorrangige Entnahme des Nadelholzes in LRT wird die Verjüngungsmöglichkeit dieser Baumarten vermindert. Diese Maßnahme, wie auch eine gezielte Förderung des Laubholzes, dient der Verbesserung bzw. Sicherung des Erhaltungszustandes.

8.1.6 Absenkung des Bestockungsgrades

Diese Maßnahme dient der Steuerung der Lichtverhältnisse in einem Waldbestand zur Förderung des eingebrachten oder vorhandenen Laubholzes im Rahmen ordnungsgemäßer Forstwirtschaft.

8.2 Biotopschutzmaßnahmen

8.2.1 Heide, Trockenrasen wiederherstellen, anlegen, optimieren

Durch Entbuschungsmaßnahmen und extensive Beweidung mit Schafen/Ziegen, sollen diese Habitate wiederhergestellt oder erhalten bleiben.

8.2.2 Fläche entkusseln

Mit dieser Maßnahme soll der aufkommende Gehölzaufwuchs aus Pionierbaumarten entfernt werden. Das Entkusseln dient der Offenhaltung von Heiden, Mager- und Trockenrasen, die sich sonst in Folge der Sukzession zu Wäldern entwickeln würden.

8.3 Artenschutzmaßnahmen

8.3.1 Erhalt von Alt- und Totholzanteilen /Sicherung von Horst- und Höhlenbäumen

■ Diese Maßnahme strebt den Erhalt eines angemessenen Alt- und Totholzanteils im Oberstand alter Laubwaldbestände an, die erhalten und für die Zerfallsphase belassen werden sollen. Zudem sollen vorhandene Horst- und Höhlenbäume gesichert werden.

Solche Maßnahmen sind von besonderer Bedeutung für den Artenschutz, da die im Holz lebende Fauna die Nahrungsgrundlage vieler Wirbeltiere ist und die Baumhöhlen als Nist- und Schutzquartier dienen.

Weitere geplante Maßnahmen werden in der Spalte „Bemerkungen“ in den Maßnahmenblättern erläutert.